

Allgemeiner Anzeiger

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 45 b.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Anzeigen nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 95.

Mittwoch, den 27. November 1895.

5. Jahrgang.

Vertilches und Sächsisches.

Am 23. d. wurde Herr A. Pegold zum Vertreter für die Bezirksversammlung gewählt. Bei der am Sonntag stattgefundenen Vorstandsversammlung wurden in Bretinig die bisherigen Vertreter: Herren Gottf. Horn und Adolph Pegold, in Hauswalde Herr Adolph Pegold gewählt.

Eine interessante Spritzenprobe fand vor einigen Tagen in Baugen statt, wofür die für die Berufs-Feuerwehr zu Bremen bestimmte Dampf-Feuerspritze erbaute worden ist. Die Dampfpritze ist dreifach und leistet eine Leistung von 4000 Liter pro Min. Die Leistung entwickelt die Spritze 60 Pferdekräfte. Der Kessel ist ein horizontaler Kesselfessel. In der Probe wurde in 5 Schläuchen (die Spritze kann 9 Schläuche zu gleicher Zeit mit Wasser versorgen) mit je 28 Millimeter Mundstück gespritzt und dabei Strahlhöhen von ca. 60 Meter und Strahlweiten von ca. 70 Meter erreicht.

Die Sachsgänger, polnische landwirtschaftliche Arbeiter, strömen jetzt massenhaft ihrer Heimat zu. Diese Leute haben ihrer genügenden Lebensweise sich ein hübsches Stück Geld gespart und können dem kommenden Winter ruhig entgegensehen. So bald das Frühjahr wieder andrückt, treffen sie gewöhnlich vollständig wieder ein und nehmen meistens ihre im vorigen Jahre innegehabten Arbeitsstellen wieder ein.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt man eine Petition an den Landtag ergehen zu lassen, damit derselbe die Verwanderung der Secundär- und Klöppel-Königsgrub in eine Normalgrube genehmige.

Hauptgewinne 5. Klasse 128. königl. sächsischer Landeslotterie. 16. Ziehungstag am 22. November. 5000 Mark auf Nr. 538 33304 53263. 3000 Mark auf Nr. 2982 4891 6674 15597 22848 22991 24415 29059 29428 32405 32893 43433 46829 47868 52159 52880 66077 67214 69795 71376 71850 80663 87618 88120 89752 90563 92646 92894 92983 95196 95798 99777 99868. 1000 Mark auf Nr. 3106 4581 5051 6803 9332 10696 14488 15073 15154 17473 18874 26828 28322 29686 33889 37882 38662 44028 45556 45573 45860 47765 49568 49739 51515 51673 59246 64432 67610 69514 71609 72475 72550 75251 80843 81052 85456 85636 86577 90691 91897 94276 94137 95199.

Hauptgewinne 5. Klasse 128. königl. sächsischer Landeslotterie. 17. Ziehungstag am 23. Novbr. 5000 Mark auf Nr. 55849. 1000 Mark auf Nr. 2068 3753 3864 7905 11673 14155 17546 18762 18993 20133 24904 27242 29159 32259 33141 35179 36204 42790 43473 46685 47971 48338 50551 58597 59679 60145 60226 60615 67141 69987 72730 74292 81820 87165 87233 87270 87823 89037 97659. 1000 Mark auf Nr. 1254 7496 9039 9725 10682 13718 14132 16862 20895 21884 22658 23703 32192 32206 37484 40637 45318 53483 53756 54328 55050 61634 63664 64095 65374 69154 69398 79651 83475 84523 88135 88592 90130 95073 96080.

Hauptgewinne 5. Klasse 128. königl. sächsischer Landeslotterie. 18. Ziehungstag am 35. November. 5000 Mark auf Nr. 28334. 3000 Mark auf Nr. 1547 3219 13580 14714 14794 15006 15877 19155 19410 22562 22920 23251 24803 25125 25591 27303 27482 28466 29242 33699 42215 42784 44041 44105 46250 46947 47363 47369 52589 57239 61441 63806 63878 67948 69928 72137 73881 76978 77563 78415 81707 84197 84416 84495 85853 88314 90577 90775 91128 91747 94012 95403 95699 97830. 1000 Mark auf Nr. 735 5019 9575 10402 11743 13673 14718 15018 15051 18409 19317 20231 21064 24153 24155 25606 26210 27725 27764 30014 33737 37480 37554 38020 38660 38929 41367 43205 44055 44301 45709 46165 47550 48248 51391 53326 56945 57579 57850 58083 61254 61326 62098 62747 67033 68813 72212 77254 87323 87777 88969 90014 92004 95537 98277.

Der Gemeindevorstand in Nabebeul bei Dresden hat beim dortigen Gemeindevorstand den Antrag gestellt, die Gemeinden Nabebeul, Serkowitz und Oberlöbnitz vom 1. Januar 1897 ab zu einer Gemeinde zu vereinigen. Die Vorteile dieser Zusammenlegung sind so augenscheinlich, daß die Einwohnerschaft der genannten Orte durchgängig diesen Antrag freudig begrüßt.

In einem Dorje bei Lengsfeld ist ein interessanter Münzfund gemacht worden. Steinbruchbesitzer C. F. Lent in Schreiersgrün hatte ein in Versal geratenes Bauernhaus käuflich erworben und abtragen lassen. Bei dem Niederreißen des Gebäudes wurde in der Erde verstreut ein alter indischer gelber Topf gefunden, bis zum Rande voll guter Silbermünzen teils französischer Prägung, teils altägyptischer Prägung mit den Kuchenschwestern. Die betreffenden Münzen, welche fest in den Topf hineingeschichtet waren, stammen zumeist aus dem Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts. Die Verwallung der königl. Münzsammlung zu Dresden, welche Einsicht in den Fundbestand genommen hatte, hat 17 Stück dieser Münzen käuflich erworben und dafür die Summe von 65 Mark ausgezahlt. Ein anderer Teil der Münzen ist in die Hände Reichsbacher Numismatiker übergegangen.

Ein ganz eigenartiger Unfall hat die aus Oberhau abends nach Deutsch-Neudorf abgehende Personenpost betroffen. Vergeblich erwartete man dort ihr Eintreffen. Schließlich erkundigte man sich telegraphisch nach dem Verbleib des Postwagens; aber auch in Oberhau mußte man nichts von demselben. Bei den Nachforschungen fand man endlich den umgestürzten Postwagen kurz vor dem Güterschuppen des Bahnhofs Grünthal, neben ihm den bewußtlosen Postillon. Wie der sonst nüchterne Postillon vom Wege ab und auf das Geleis der Bahn geraten ist, wodurch dann der Ansturz des Wagens erfolgte, ist noch unauflösbar.

Am Freitag abend wurde die Stadt Grimma von einer Feuersbrunst heimgesucht, wie sie dort wohl seit Jahrzehnten nicht vorgekommen sein dürfte. Vier große Scheunen, mit Getreidevorräten und Stroh bis oben an gefüllt, standen zu gleicher Zeit in Flammen, so daß die ganze Stadt tageshell erleuchtet war. Das Flammenmeer bot einen unbeschreiblich schaurig-schönen Anblick. Die Scheunen brannten total nieder; auch der Schaden an

den in denselben untergebrachten landwirtschaftlichen Maschinen dürfte sehr beträchtlich sein. Es wird Brandstiftung als Ursache des Feuers vermutet.

In Buchholz wurde ein Handelsmann durch ein von der Galerie herabstürzendes Bierglas so unglücklich auf den Kopf getroffen, daß er bewußtlos und blutüberströmt vom Stuhle sank. Der Arzt mußte nach Entfernung der eingedrungenen Glassplitter die Wunden mehrfach heften und ist es fraglich, ob der Unfall nicht bauernn nachteilige Folgen haben wird.

Während des Säutens zu einer Trauung in Großschirma fiel vor einigen Wochen der Klöppel der großen Glocke der dortigen Kirche herab. Die Wucht des Klöppels war so groß, daß er zwei Fußboden durchschlug und erst im dritten Dielenboden stecken blieb. Die Säuter kamen mit dem Schreck davon. Kürzlich wurden dieselben gelegentlich eines Begräbnisläutens abermals in nicht geringem Schreck verjagt, als plötzlich auch die mittlere Glocke ihren Klöppel herauswarf.

Abermals ist auf das Bahngleis der Reichenbach-Nylauer Eisenbahn in unmittelbarer Nähe der Stadt Nylau ein Stück Eisen (sogen. Froch, wie solcher zum Anziehen der elektrischen Leitungsdrähte verwendet wird), sowie ein Stein, welcher dem Eisen als Stütze dienen sollte, gelegt worden. Ein vorübergehender Schuttmann bemerkte das Hindernis zum Glück und entfernte es alsobald. Von dem ruflosen Thäter fehlt jede Spur.

Die Ausreißer aus Annaberg, die Kinder der Witwe Deyl, sind bei Verwandten in Leipzig am Mittwoch eingetroffen. Sie haben sich ohne einen Pfennig Geld bis dahin durchgeschlagen.

Ein seit dem 6. d. M. aus dem Hause seiner Eltern in Frankenberg verschwundener 19jähriger Mann wurde Ende voriger Woche in einem engen Raume unter der Treppe der Fabrik, in welcher er beschäftigt gewesen war, ganz erschöpft vor Hunger und unter den Wirkungen der Kälte leidend, aufgefunden. Ein ausreichender Grund zu dem so bedauerlichen, nahezu selbstmörderischen Verhalten ist nicht bekannt.

Daß die Ränfe auch zuweilen Geld fressen, wenn nichts anders vor ihre Rager kommt, mußte zu seinem Leidwesen ein Gutsbesitzer in Birk i. B. erfahren. Er hatte den Erlös für ein verkauftes Stück Vieh, 17 Zwanzigmark-Scheine, in einen Schrank gelegt, wo sich die in diesem Jahre so fühlbar machenden Plagegeister darüber hermachten und dieselben kurz und klein zernagten. Nicht ein einziger Schein soll erhalten geblieben sein.

Ein sensationeller Fall beschäftigte am Dienstag das Schwurgericht in Zwickau. Der 28 Jahre alte, verheiratete, vermögende Gutsbesitzer Heinrich Louis Hüpper aus Böhlen und sein Dienstmädchen Nina Thurm, 25 Jahre alt, waren, Letztere der Kindesstücker der Anstiftung zum Mord und Mordstiftung des Mordes angeklagt. Dem Bespruche der Geschworenen entsprechend wurde die Thurm hinter verschlossenen Thüren des an Mord grenzenden Totschlägs im Falle zu 14 Jahren Zuchthaus, Hüpper zur Anstiftung und Beihilfe zum an Mord grenzenden Totschlägs in zwei Fällen zu 12 Jahren Zuchthaus und je 10 Jahren Ehrenverlust verurteilt. — Eine weitere Schwurgerichtsverhandlung am Tage zuvor nahm ein ausgedehntes Interesse in Anspruch. Am 17.

Juli d. J. wurde auf der Zwickauer Straße bei Kirchberg der böhmische Arbeiter Fitcher tot aufgefunden. Wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge wurde der Fabrikarbeiter Ernst Albin Weigel aus Kirchberg festgenommen und vor die Geschworenen gestellt. Letztere nahmen Notwehr an, weshalb Weigel freigesprochen wurde.

Vom Schwurgericht zu Leipzig wurde wegen Totschlags die siebenundzwanzig Jahre alte Tagelöhnerin Anna Marie Hellmeister aus Gau-Algesheim, welche ihre 10 Tage alte außerehelich geborene Tochter durch Erdroffeln getötet hatte, unter Ausschluß mildernder Umstände zu 5 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Zu dem Bismarck-Denkmal in Plauen i. V. sind die Erdauschachtungsarbeiten bereits fertiggestellt.

Aus Verzweiflung hat sich kürzlich in Heinersgrün bei Plauen i. V. die 42 Jahre alte Fabrikarbeiters-Gefrau Lang mit dem Rasiermesser ihres Mannes die Kehle und das linke Handgelenk durchschnitten, so daß sie nach wenigen Stunden verstarb. Die Bedauernswerte war seit Pfingsten erblindet und außerdem auch noch von der Sicht befallen.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Getraut: Bäckermeister Gustav Hermann Ringel mit Frau Emilie Auguste verm. Koch geb. Pegold, beide in Bretinig.
Beerdigt: Selma Meta, des Hausbes. und Holzhändlers Caspar in Frankenthal T., 2 M. 21 T. alt. — Das todtgeborene Söhnchen des Steinarbeiters Großmann in Frankenthal. — Klara Hedwig, des M. G. Rudrich in Frankenthal T., 1 M. 20 T. alt.
Dom. 1. Advent vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte und Kommunion; 9 Uhr: Hauptgottesdienst, an welchen sich die Einweihung der neugewählten Kirchenvorsteher anschließt; nachm. 1/2 2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Marktpreise in Ramenz

am 21. November 1895.

50 Kilo.	höchstzulässiger Preis.		Preis
	M.	Pf.	
Rohn	6 25	4	50 Kilo 3
Weizen	7 35	7	Stroh 1200 Pfund 22
Bernte	6 78	6 42	höchster 2 50
Haser	6 25	8	Butter 1 K niedriger 2 20
Eidelforn	7 88	7	Erbfen 50 Kilo 9 75
Dirse	11 3	10 58	Kartoffeln 50 Kilo 2

Dresdner Schlachtviehmarkt